

Ein Fußballspiel kann man bekanntermaßen aus vielen verschiedenen Blickwinkeln betrachten: von der Couch, vom Stehplatz im Stadion, vom Büffet in der Loge, aber auch wie ein Trainer, ein Scout oder ein Ersatzspieler. Einen speziellen Ansatz verfolgt der Deutsche Sportclub für Fußball-Statistiken (DSFS), dessen bundesweit rund 360 Mitglieder Zahlen und Daten rund um den Fußball erfassen.

Die Interessen sind dabei sehr unterschiedlich: Ob Länderspiele, Pokalspiele, Meisterschaften oder Ligastatistiken, ob Bundesliga oder 5. Kreisklasse, ob Kader, Aufstellungen, Torschützen, Zuschauerzahlen oder Schiedsrichter, ob das vergangene Wochenende oder Partien Anfang des 20. Jahrhunderts – beim DSFS kann sich jeder Statistiker seinem Lieblingsthema widmen.

kicker SPORTMAGAZIN
BUSINESS

So auch Vorstandsmitglied Harald Igel, der unter anderem die Projektgruppe „Bundesliga-Chronik“ leitet. Der Hamburger Rentner kam im Alter von „neun oder zehn Jahren“ zum Fußball und begann damit, die Autogrammkarten von Spielern der damaligen Oberliga Nord zu sammeln – samt der Daten auf der Rückseite. Die Leidenschaft für Statistiken war geweckt, Igel erfasste Ergebnisse aus den regionalen Zeitungen und fand 1992 Gleichgesinnte im DSFS – durch eine Kleinanzeige im *kicker*. Kein Einzelfall, bereits die Gründungsmitglieder von 1971 fanden so zusammen.

Am liebsten arbeitet ein Großteil der Mitglieder bis heute zu Hause für sich alleine, aus Spaß und der Leidenschaft für Zahlen und Statistiken, mehrmals im Jahr treffen sie sich allerdings bundesweit oder regional. Der überwiegende Teil kommt aus Deutschland und ist bis auf einige Ausnahmen männlich. Aber halt nicht nur, wie ein Blick auf die Homepage des Vereins (www.dsfs.de) verrät: „Wir freuen uns über nicht wenige Mitglieder aus den angrenzenden europäischen Ländern und natürlich auch über ein paar Exoten, zum Beispiel aus Japan“, heißt es.

Erfasst werden heute die Ergebnisse, Abschlusstabellen, Spielwertungen und Entscheidungsspiele aller Ligen und Pokalwettbewerbe aus dem Zuständigkeitsbereich für die jeweils aktuellen Spielzeiten,



Fotos: DSFS

Gesammelte Werte

Zahlen, Namen und Daten sind ihre große Leidenschaft. Der **DEUTSCHE SPORTCLUB FÜR FUSSBALL-STATISTIKEN** bereitet aktuelles und historisches Material auf – Basis für zahlreiche Publikationen.

alle Spielerkader mit Namen, Geburtsdaten, früheren Vereinen und den Einsatz- und Torstatistiken aller Spieler, Mannschaftsaufstellungen, Torschützen, Zuschauer, Karten und Schiedsrichter – und zwar von der Bundesliga bis zu den fünftklassigen Oberligen. Dazu kommen langfristige Auswertungen wie ewige Tabellen, Torschützenlisten oder Zuschauerentwicklungen.

Neben dem aktuellen Spielgeschehen geht es in den sechs Regionalgruppen aber auch um historische Daten. Eine Arbeitsgruppe befasst sich beispielsweise mit dem Fußball vor 1945, aus den umfangreichen Recherchearbeiten entstanden so unter anderem Bücher über den schlesischen Fußball von 1900

bis 1945, den westdeutschen Fußball von 1902 bis 1933 oder die Gauligen von 1933 bis 1945. Dafür genügend Material zusammenzutragen erfordert intensive Archivarbeit. Die Mitglieder wühlen sich durch alte Zeitungen in den Bibliotheken

Digitalisierung unterstützt die intensive Archivarbeit.

und digitalisieren die unzähligen Informationen mithilfe moderner Technik, bevor sie von Gruppen interessierter Mitglieder aufbereitet, validiert und dem Archiv zugeführt oder in Büchern veröffentlicht werden.

Ausreichend Material für zahlreiche Publikationen. So erscheint seit 20 Jahren der „Deutsche Fußball-Almanach“ mit seinen Vorgängern „Deutschlands Fußball in Zahlen“ und „Die Regionalligen“, seit mehr als zehn Jahren veröffentlichen zudem die einzelnen Regionen Jahrbücher. Dass inzwischen der Großteil der in einem Papierarchiv zusammengetragenen Daten digitalisiert wurde, hat den Vorteil, dass sie nun viel schwerer verloren gehen können. Harald Igel weiß, wovon er spricht: „Als ich 17 Jahre alt war, hat meine Mutter die Sammlung weggeschmissen. Dabei hatte ich Autogramme von 90 Prozent der Spieler aus der Oberliga Nord.“ **PATRICK KLEINMANN**

Ihr Hobby verbindet sie: Regelmäßig treffen sich die Fußball-Statistiker zum Informationsaustausch.



Neu-Gesellschafter Hambüchen will Hilfe für Top-Athleten ankurbeln

Sportförderung – nächster Versuch

Die Idee ist vielversprechend, der Bedarf groß, einzig der Erfolg fehlt noch. Die Deutsche Sportlotterie wurde unter anderem von Diskus-Olympiasieger Robert Harting ins Leben gerufen, um die deutlich ausbaufähige Förderung deutscher Spitzenathleten im olympischen Sport anzukurbeln.

Bisher nimmt sich die finanzielle Unterstützung bescheiden aus. Von Februar 2016 bis Februar 2017 wurden bislang zehn Top-Sportler – etwa Beachvolleyball-Olympiasiegerin Kira Walkenhorst – mit insgesamt 55 000 Euro alimentiert. In den kommenden zwölf Monaten vergrößert sich der Empfängerkreis zwar auf die 320 Athleten im Top-Team der Deutschen Sporthilfe (DSH), der Betrag steigt aber nur auf 96 000 Euro. Macht einmalig 300 Euro für



**DEUTSCHE
SPORT
LOTTERIE**

jeden – nicht mehr als ein symbolischer Beitrag. Mittelfristig will die Sportlotterie jedem Top-Athleten die 300 Euro wenigstens monatlich zukommen lassen, wodurch sich die bisherige Grundförderung der DSH auf 600 Euro pro Monat verdoppelte. Michael Illgner, Vorstandschef der DSH, beziffert das langfristige Ziel auf eine monatliche Förderung von jeweils 1000 Euro.

Tatkräftig mithelfen will Fabian Hambüchen, der 2016 in Rio Olympia-Gold am Reck holte. Das Turnidol wurde vorigen Montag als sechster Gesellschafter der Sportlotterie neben zwei weiteren globalen Champions, Boxer Henry Maske und Ex-Fußballprofi Philipp Lahm, sowie Lotto Hessen, Allegro Invest SE und der DSH vorgestellt. „Die Sportförderung anzu-

kurbeln ist ein riesiger Ansporn für mich“, sagte Hambüchen.

Als leuchtendes Vorbild dient Großbritannien. Seit der Gründung 1997 wurden im dortigen, lotteriegespeisten Fördersystem bislang etwa sechs Milliarden Euro an die Sportler ausgeschüttet. Aktuell erhalten britische Top-Athleten rund 50 000 Euro jährlich an Unterstützung. Dort ist das Modell, in dem sich begeisterte Sportfans bei eigener Gewinnchance an der Athletenförderung beteiligen, ein voller Erfolg. In Deutschland steckt es noch in den Kinderschuhen. Bisher werden die Lose (1, 2, 50 oder 5 Euro, wöchentlicher Hauptgewinn 1 Million Euro), auf denen man eine siebenstellige Zahl tippt, nur im Internet oder beim hessischen Lotto angeboten. Im nächsten Schritt soll ab Oktober immerhin ein zweites Bundesland das Vertriebsnetz erweitern. **CARSTEN SCHRÖTER**

MARKEN & MÄRKTE

Musik in den Stadien hat ihren Preis

Die Gesellschaft für musikalische Aufführungen (GEMA) kassiert mit bei den Spielen der Profiligen im Fußball, Basketball, Eishockey und Handball. Bis zu einer Kulisse von 3450 Zuschauern zahlen die Vereine in dieser Saison je 150 Besucher 23,30 Euro. Ab 3450 Zuschauern sind pro 150 Besucher 21 Euro fällig. Ab dem Jahr 2019 entfällt die Unterteilung, und es werden generell für je 150 Zuschauer Gebühren in Höhe von 23,80 Euro erhoben.

Schiedsrichter kosten 10,85 Millionen

Mit 10,85 Millionen Euro an Schiedsrichterkosten kalkuliert die Deutsche Fußball-Liga (DFL) in dieser Saison. Davon entfallen 750 000 Euro auf die Video-Assistenten. Darüber hinaus sind Kosten in Höhe von 800 000 Euro für Anti-Dopingmaßnahmen und das Schiedsgericht angesetzt.

318 500 Euro in der 2. Pokalrunde

In der zweiten Pokalhauptrunde (24./25. Oktober) schüttet der DFB aus den Einnahmen der Zentralvermarktung (Fernsehen, Bandenwerbung) 10,192 Millionen Euro an die 32 Vereine aus. Jeder Klub erhält 318 500 Euro. Im Gegensatz zur ersten Hauptrunde müssen die Amateurvertreter keine gesonder-

ten Abgaben an die Landesverbände abführen. Den Siegern winken in der dritten Hauptrunde jeweils 637 000 Euro.

Lotto Bayern bleibt dem Club treu

Seit 18 Jahren ist Lotto Bayern Sponsor des 1. FC Nürnberg. Fortsetzung folgt! Finanzminister Markus Söder, oberster Dienstherr der bayerischen Lotterieverwaltung und bekennender Club-Fan, freut sich über den Ausbau der Premi-

um-Partnerschaft bis zum Ende der Saison 2018/19: „Der Club hat Zukunft. Der Blick richtet sich nach vorne. Das passt!“, sagte Söder bei der Vertragsunterzeichnung. Bestandteile des Kontrakts sind neben der Branchenexklusivität TV-relevante Werbemittel und Hospitality-Leistungen bei den Heimspielen. Das finanzielle Volumen des Vertrags wurde nicht bekanntgegeben. Klar ist aber: Steigt der Club auf, gibt es in der 1. Liga mehr. **R. F.**



Vier Glückspilze: Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand des 1. FC Nürnberg, Markus Söder, Hendrik Schiphorst, Vice President Lagardere Sport, und Josef Müller, Vizepräsident Lotto Bayern (v. li.)

Foto: FCN